

# Nicht offener Realisierungswettbewerb HTL Innviertel-Nord Andorf

## Preisgerichtssitzung 20.01.2010

Ort: Landwirtschaftliche Fach- und Berufsschule Andorf; Festsaal  
Beginn der Preisgerichtssitzung: 10:15 Uhr  
Ende der Preisgerichtssitzung: 22:05 Uhr

Teilnehmer an der Preisgerichtssitzung:

Sachpreisrichter(in):

Bürgermeister Peter Pichler  
Gertraud Mayrhofer (Landesschulrat OÖ.)  
Mag.a OR Martina Oberhauser (BMUKK)  
Mag. Hans Joachim Holz (HTL Innviertel Nord)  
Dipl.-Ing. Josef Karl (HTL Innviertel Nord)

Fachpreisrichter(in):

Arch. Dipl.-Ing. Hans Christian Hirl (Vorsitzender)  
Arch. Dipl.-Ing. Andreas Fellerer (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dipl.-Ing. Alfred Schwendinger (Schriftführer)  
Dipl.-Ing. Margit Kornfeld (BMUKK)

Ersatzpreisrichter:

AL Wolfgang Bauböck  
Johann Froschauer  
Reg. Rat Hannes Schrattenecker

Beratende Mitglieder:

Dir. Manfred Schwarzmayr  
OAR Gerhard Großböttl  
Karl Buchinger  
Gerhard Reinelt  
Dipl.-Ing. Erwin Rockenschaub

Vorprüfer:

Dipl.-Ing. Harald Goldberger  
Ing. Harald Zotscher  
Ing. Bernhard Fischer

Organisation:

Arch. Dipl.-Ing. Ernst Pitschmann

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Pichler übernimmt der Preisgerichtsvorsitzende Arch. Hirl die Leitung der Sitzung. Die Schriftführung liegt in den Händen von DI Schwendinger. Arch. Hirl stellt einleitend fest, dass sich Sachpreisrichter AD Ing. Walter Hartl entschuldigt hat und dass an seiner Stelle Frau Gertraud Mayrhofer als Vertreterin des Landesschulrates Oö. anwesend und stimmberechtigt ist. Nachdem um 10.30 Uhr auch die Preisgerichtsmitglieder OR Oberhauser und DI Kornfeld eingetroffen waren, stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest. Seine Frage nach einer eventuellen Befangenheit eines Preisgerichtsmitgliedes wird verneint. Dann weist er auf die Verschwiegenheitspflicht über die Vorgänge innerhalb des Preisgerichtes bis zum Vorliegen des Wettbewerbsergebnisses hin.

Nunmehr bittet der Vorsitzende die Vorprüfer um ihren Bericht. Diese weisen eingangs darauf hin, dass das Modell eines Wettbewerbsbeitrages nachweislich verspätet eingegangen ist. Entsprechend der Ausschreibung bleibt dem Preisgericht keine andere Möglichkeit als die Einreichung auszuschneiden.

Vorprüfer Ing. Zotscher übergibt dem Vorsitzenden des Preisgerichtes die Verfasserkuverts und erklärt darauf hin den Aufbau und den Inhalt des Vorprüfberichtes. Dann nimmt Arch. Pitschmann zu der von ihm errechneten Schätzung des Kostenrahmens Stellung. Er betont, dass der angegebene Kostenrahmen von keinem der Projekte eingehalten werden kann; unter Berücksichtigung der normgemäßen Toleranzen kommt es aber zu einer entsprechenden Annäherung der Kostenwerte. In der folgenden Diskussion wird aber darauf hingewiesen, dass der angegebene Kostenrahmen auf veralteten Angaben beruht und nunmehr neu zu postulieren ist. Die für die einzelnen Projekt ausgewiesenen Werte sollen daher als relativer Kostenvergleich gesehen werden. Festgestellt wird von der Vorprüfung, dass insgesamt 15 Projekte abgegeben wurden, wobei jedoch bei Projekt 4 das Modell nachweislich verspätet eingegangen ist. Weiters wurden die nicht geforderten Schaubilder in den planlichen Darstellungen überklebt.

Um 11:00 Uhr beginnen die Mitglieder der Vorprüfung mit der Vorstellung der einzelnen Projekte, startend mit dem Projekt Nr. 1. Dem Vorprüfbericht entsprechend werden die Kurzbeschreibung und die Feststellungen zu den Themen Verkehrserschließung, Funktionen und allgemeine Anmerkungen verlesen. Nach jeder Vorstellung beteiligen sich alle Anwesenden an den Diskussionen zu Detailproblemen. Fragen werden nach Möglichkeit von den Vorprüfern beantwortet.

***Mittagspause***

***12.45 – 13.45 Uhr***

Die weitere Präsentation der Projekte erfolgt ab 13.45 Uhr.

Am Beginn der Nachmittagssitzung weist der Vorsitzende auf die Beurteilungskriterien der Ausschreibung hin. Der Vorsitzende schlägt für den ersten Bewertungsdurchgang ein positives Verfahren vor und es wird für den Weiterverbleib eines Projektes im Verfahren eine einfache Mehrheit der Stimmberechtigten festgelegt. Dieser Vorschlag wird angenommen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass auf Antrag ein bereits ausgeschiedenes Projekt mit Stimmenmehrheit wieder in die Bewertung zurückgeholt werden kann. Vor Beginn der Projektsanalyse werden einzelne funktionelle Zusammenhänge bezüglich ihrer Vor- und Nachteile diskutiert. Auch der Qualität der inneren und äußeren Sichtbezüge ist eine entsprechende Bedeutung zuzumessen.

Die Ökonomie von kompakten Formen darf nicht außer Acht gelassen werden.

### ***1. Wertungsdurchgang***

Anschließend begibt man sich wiederum zu den einzelnen Projekten, wobei nunmehr bei Projekt 10 begonnen wird. Diesmal werden, insbesondere von den Fachpreisrichtern, die Vor- und Nachteile der Kriterienpunkte herausgearbeitet. Von allen Beteiligten werden in wertender Weise Stellungnahmen abgegeben. Danach erfolgt die Abstimmung über das jeweilige Projekt. Diese Abstimmungen brachten folgendes Ergebnis.

Projekt 1	9:0	bleibt im Bewerb
Projekt 2	8:1	bleibt im Bewerb
Projekt 3	1:8	ausgeschieden
Projekt 4		bereits aufgrund der verspäteten Abgabe ausgeschieden
Projekt 5	4:5	ausgeschieden
Projekt 6	0:9	ausgeschieden
Projekt 7	2:7	ausgeschieden
Projekt 8	4:5	ausgeschieden
Projekt 9	2:7	ausgeschieden
Projekt 10	0:9	ausgeschieden
Projekt 11	3:6	ausgeschieden
Projekt 12	5:4	bleibt im Bewerb
Projekt 13	2:7	ausgeschieden
Projekt 14	3:6	ausgeschieden
Projekt 15	8:1	bleibt im Bewerb

Demnach verbleiben die Projekt 1, 2, 12 und 15 im Bewerb.

Anschließend stellt der Vorsitzende des Preisgerichtes den Antrag die Projekte 5, 8 und 11 in eine Ankaufsgruppe mit Nachrücker zurückzuholen und schlägt das Projekt 11 als Nachrücker zu den Ankäufen vor. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Nun wird der Antrag gestellt, das Projekt 15 als ersten Ankauf zu bestimmen. Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen wie jener, Projekt 5 als zweiten Ankauf und Projekt 8 als dritten Ankauf festzulegen.

In den Preisträngen verbleiben somit die Projekte 1, 2 und 12. Die Modelle dieser drei Einreichungen werden nun nebeneinander gestellt und verglichen. Aufgrund der im Zuge der Diskussionen gewonnenen Erkenntnisse erklärt man das Projekt 12 – wiederum einstimmig – zum dritten Preisträger.

Jetzt begibt man sich wieder zu den nebeneinander präsentierten Projekten 1 und 2. Die Erläuterungsberichte der Projektanten werden vorgelesen. Die Elemente der Beurteilungskriterien können direkt und unmittelbar verglichen werden. Nach eingehenden Diskussionen wird der Antrag gestellt, das Projekt 2 mit dem ersten Preis und daher folgerichtig das Projekt 1 mit dem zweiten Preis auszuzeichnen. Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

### ***Empfehlungen des Preisgerichtes***

Das Preisgericht richtet folgende Empfehlungen an den Preisträger:

- Aufgrund der Diskrepanz zwischen Lageplan und Modell (gleicher Maßstab) ist der nördliche Bauabstand zu überprüfen.
- Es wird empfohlen, das gesamte Bauwerk nach Süden – unter Wahrung der Größen der Sportflächen – zu verschieben.
- Die Lage der CAD-Räume und dergl. Räume ist zu prüfen.
- Die Formate der Werkstättenräume sind auf Einrichtbarkeit nach Vorgabe des Nutzers zu prüfen.
- Es ist über die Geschosshöhen der einzelnen Werkstättenräume Klarheit zu schaffen.
- Die Menge und Lage der WC-Anlagen ist zu prüfen.
- Fluchtwegelängen sind zu prüfen.
- Geschosshöhen im EG sind ebenfalls zu überprüfen.

Nunmehr beschreiben die Fachpreisrichter die einzelnen Projekte.

## ***Projektbeschreibungen***

### ***Projekt 1 (zweiter Preisträger)***

Das Projekt 1 ist ein pragmatischer, gut realisierbarer Lösungsansatz mit hohem qualitativem Anspruch. Die Zonierung der einzelnen Funktionsbereiche ist städtebaulich wie auch funktionell gut gelöst. Zudem ist die klare Ablesbarkeit der einzelnen Bereiche (Klassentrakt, Werkstättentrakt und Turnsaaltrakt) gegeben. Die Schallschutzmaßnahmen sind bei diesem Entwurf strukturell, durch die Anordnung der Baukörper gelöst. Bezüglich der Wirtschaftlichkeit rangiert der Entwurf im mittleren Bereich.

### ***Projekt 2 (erster Preisträger)***

Eine Bauform in gegengleicher Winkelform, die das umliegende Baugesfüge von Andorf nicht sprengt sondern in einem angenehmen Maßstab weiterführt. Die Zonierungen von Bauraum, Grünraum und Verkehrsraum sind ausgewogen auf den zur Verfügung gestelltem Baufeld städtebaulich angeordnet.

Die winkelförmige Baukörpergestaltung erlaubt als einziges Projekt einen Lärmschutz durch das Gebäude selbst. Diese Intelligenz wird durch das Andocken des Turnsaals in der zweiten Baustufe nochmals verstärkt.

Ein „anderes“ Projekt, jedoch in Architektur und Funktion im ausgewogenen Verhältnis.

### ***Projekt 3***

Der vorliegende Entwurf setzt sich aus einem dreihüftigen Klassentrakt und einem zweihüftigen Werkstättentrakt zusammen, welche mittig durch eine Rampenspanne verbunden sind. Am nördlichen wie am südlichen Ende sind zusätzliche, ebenfalls unterdimensionierte Spangen als Verbindungselemente angeordnet. Diese Spangen stellen nach Meinung des Preisgerichtes einen Schwachpunkt des Entwurfs dar.

### ***Projekt 5 (zweiter Ankauf)***

Das Projekt mit der laufenden Nummer 5 stellt einen klaren städtebaulichen Ansatz mit eindeutigen funktionellen Zuordnungen dar. Der offene Eingangs- und Pausenplatz, ebenso die Aula der Schule sind gut gelöst. Ein großer Nachteil besteht in dem akustischem Übereinander von lernintensiven Werkstatträumen und darüber liegenden Klassenräumen dar.

### ***Projekt 6***

Ein pragmatischer Entwurf mit mittiger Baufeldlage und klarer Zonierung von Verkehr, Bau und Grün.

Wenig räumliche Erlebnisse über eine größtmäßig überzogene eineinhalbgeschossige Aula, die viele Haupträume indirekt belichtet. Der Vorschlag, den Lärmschutz über Akustikelemente in Holzmikrostruktur auf vorgehängten Gläsern an die Fassade zu bringen, klingt interessant, bleibt aber unter der notwendigen Wirtschaftlichkeit.

### ***Projekt 7***

Die Nummer 7 ist ein zweigeschossiger langer, dreihüftiger Riegel in Nordsüdrichtung parallel zur Bahn. Die grundsätzlich konsequente Anordnung der einzelnen Bereiche wird allerdings durch die überzogene Länge des Baukörpers mit 167 m erkaufte. Zudem wird seitens der Nutzer die dezentrale Lage am nördlichen Ende negativ beurteilt. Ebenso wird die Lage der Klassenräume über den Werkstattträumen bemängelt.

### ***Projekt 8 (dritter Ankauf)***

Das Projekt mit der laufenden Nummer 8 ist ein sympathischer zweigeschossiger kompakter Baukörper als guter städtebaulicher Ansatz. Funktionell wird seitens der Nutzer die externe Anordnung des Turnsaaltraktes nicht akzeptiert, ebenso wie die Anordnung von Klassenräumen oberhalb von lernintensiven Werkstätten in Teilbereichen.

### ***Projekt 9***

Der Entwurf sieht eine Zonierung der Baukörper in zwei Teilen vor, einerseits der dreigeschossige Eingangsquader mit den Klassen und der Verwaltung, andererseits dem abgesenkten Turnsaaltrakt am nördlichen Ende. Die Abfolge der Halle und der zusätzlichen Aulen in den Obergeschoßen ist räumlich überzogen, ebenso wie der eingegrabene Turnsaalbereich und der untergeschossige Durchgang mit Fahrrad- und Mopedabstellplätzen. Klassengarderoben waren laut Ausschreibung unerwünscht.

### ***Projekt 10***

Die drei unterschiedlichen Strukturen der Baukörper werden seitens des Preisgerichtes als überinstrumentiert empfunden. Der Werkstättenbereich mit innen liegenden Werkstattträumen ohne Außenbezug ist abzulehnen. Die aufgesetzte zweigeschossige Klassenhalle erhält keine natürliche Belichtung.

### ***Projekt 11 (Nachrücker für die Ankäufe)***

Die unterschiedlichen Baukörperstrukturen sind bei diesem Projekt zu heterogen und etwas überzogen. Die kammartig angefügten Werkstätten im Norden sind formal festgeschrieben und somit nicht flexibel nutzbar. Der Mittelteil mit der zweigeschossigen Halle und den Klassenbereichen ist bei diesem Projekt am klarsten ausgeprägt, wenn auch einige Gangbereiche in den Hallenecken nicht natürlich belichtet sind.

### ***Projekt 12 (dritter Preisträger)***

Zwei- bis dreigeschossige kompakte rechteckige Anlage mit quer liegenden Innenhöfen („Patos“) und einer klaren Trennung zwischen erster und zweiter Bauetappe. Der formale Ansatz der durchgesteckten Eingangszone, die am Ende zur Bahn inhaltsleer erscheint, scheint überzogen.

Die Ausrichtung von 50 % der Klassen zur Bahn ist verbesserungswürdig.

In ausführlicher Form werden die Entwurfsvorgänge beschrieben; seitens des Preisgerichtes ist jedoch die Komplexität in der Umsetzung am Projekt selbst nicht erkennbar. Insgesamt bleibt das Projekt in seiner Symmetrierung sehr starr und wenig beweglich in seiner Baustruktur.

### ***Projekt 13***

Zweigeschossige kompakte mehrhüftige Anlage mit starken Defiziten in den Raumhöhen der Werkstätten und nicht erwünschter Stapelung von Klassenräumen darüber. Lediglich im Süden werden die geforderten Raumhöhen erreicht. Die geplanten Hofausschnitte bleiben teilweise räumlich unwirksam und scheinen willkürlich gewählt.

### ***Projekt 14***

Zweigeschossiger Dreiseithof der in der Endausbaustufe mit einem eingeschobenen Turnsaal als vierte Flanke zum Vierkanter wird, der eben erst in diesem Stadium zu funktionieren beginnt.

Das Projekt hat keine lärmbelasteten Klassen, jedoch erkaufte mit – gegen die Bahn – zweigeschossigen Werkstätten.

Ein Überhang bei den WC-Gruppen zum Raumerfordernis wird festgestellt.

### ***Projekt 15 (erster Ankauf)***

Zwei getrennte Baukörper für Werkstatt und Schule parallel zur Bahn gestaltet. Die Werkstätten als vorgelagerter Lärmschutz.

Die zweite Bauetappe des Turnsaales wird an die Schule im Süden angesetzt. Die Teilung der Garderoben zum Turnsaal auf zwei Geschoße wird vom Preisgericht beanstandet. Ebenso wie die Innenlage der Stiegenhäuser bei der dreihüftigen Anordnung des Entwurfes für die Schule. Die Barrierefreiheit des Turnsaales erfolgt nur über die Schule.

Wenig innenräumliche Qualitäten durch lange Gänge und in Randlage sich befindende Erschließungs- und Erweiterungszonen. Wenig Aussagen in den Fassaden.

Die Aufteilung der Lehrerzimmer auf drei Geschoße wird seitens des Preisgerichtes als Vorteil bezeichnet.

Das Öffnen der Verfasserkuverts zeigt folgendes Resultat:

**Projekt 1 (zweiter Preisträger)**

Karl und Bremhorst Architekten  
Linke Wienzeile 4/2/2  
1060 Wien

**Mitarbeiter (ohne Titel):**

Judith Lehner  
Therese Schillinger  
Felicitas Tschida

**Projekt 2 (erster Preisträger)**

AT4 Architekten ZT-GmbH.  
Bauböck, Plöderl, Rauscher, Waldhör  
Bernadingasse 14  
4600 Wels

Andreas Kastenhuber  
Manuela Karlinger  
Bence Gog  
Balasz Stelzc

**Projekt 3**

Architekten Schremmer-Jell ZT GmbH.  
4020 Linz

Ute Schremmer  
Doris Prammer  
Christian Schremmer  
Claudia Wimberger  
Benjamin Hagemann

**Projekt 5 (zweiter Ankauf)**

Architektei Mey GmbH  
Ingenieure Architekten Generalplaner  
Franziusstraße 8 – 14  
D-60314 Frankfurt am Main

Peter Ritter  
Tim Alfes  
Andre Seifferth  
Anselm Baumann  
Barbara Kubicka

**Projekt 6**

Architekt DI Heimo Grusch  
Architekturbüro Heimo Grusch  
Hangweg 1  
4921 Hohenzell

Alexander Augustin  
Tamas Mizsei  
Barbara Häupl

**Projekt 7**

Fink Thurnher Architekten  
Architekt DI Josef Fink ZT GmbH  
Architekt Markus Thurnher ZT GmbH  
Bahnhofstraße 7  
6900 Bregenz

Edgar Neugebauer  
Sabine Leins  
Carmen Schrötter-Lenzi

**Projekt 8 (dritter Ankauf)**

Arge Prüll + Weiss  
Prüll-Architekten  
5450 Werfen

Rupert Gimpl  
Anton Seidl

**Projekt 9**

Obermoser arch-omo ZT GmbH.  
Herzog-Otto-Straße 8  
6020 Innsbruck

Thomas Gasser  
Alois Zierl

**Projekt 10**

Architektur Consult ZT GmbH  
Grabenstraße 23  
8010 Graz

Dari Parvanov  
Kristina Gröbacher  
Modellbau Schuller

**Projekt 11 (Nachrücker)**

Arch DI ZT Johannes Scheurecker  
Gumpendorfer Straße 63g/15  
1060 Wien

Sebastien Scuiller  
Ursula Schönherr  
Sinan Ündemir

**Projekt 12 (dritter Preisträger)**

Archteam  
Zinterl Architekten ZT GmbH.  
St. Georgen Gasse 1  
8020 Graz  
mit  
ZT Arquitectos Lda  
Rua de Belem 42  
1300-085 Lissabon, Portugal

Ana Martins  
Rodrigo Santos  
Ines Brandao

**Projekt 13**

ARGE Delueg, Mahlknecht, Comploi  
Pfarrplatz 3  
I-39042 Brixen

Gruber + Haumer  
Hannes Denicolo  
Matthias Hirchhofer  
Hannes Schuster

**Projekt 14**

Gärtner + Neurohrer ZT GmbH  
Stadtplatz 14  
4840 Vöcklabruck

Christian Diridl

**Projekt 15 (erster Ankauf)**

Poppe\*Prehal Architekten ZT GmbH  
Direktionsstraße 15  
4400 Steyr

Helmut Poppe  
Jasmine Pichler  
Axel Nille  
Simon Ulbrich

Der Vorsitzende informiert den ersten Preisträger von seinem Erfolg.

Die Ausstellung aller Projekte wird von Montag, 1. Februar 2010 bis Freitag, 26. Februar 2010 im Marktgemeindeamt Andorf stattfinden.

Öffnungszeiten:

Montag: 9.00 – 17.00 Uhr

Dienstag – Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr

Zusätzlich: Sonntag, 7. Februar: 8.00 – 12.00 Uhr

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende bei allen Sitzungsteilnehmern für die konstruktive Zusammenarbeit, vor allem bei der Vorprüfung für die geleistete Arbeit. Im Allgemeinen wird seitens des Vorsitzenden der hohe Qualitätsstandard des gesamten Verfahrens hervorgehoben und er beendet die Sitzung um 22.05 Uhr.